

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 148.

Dienstag den 25. September 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. An die Schultheißenämter.

Zum Vollzug eines höheren Auftrags hat das Oberamt die Gemeindepfleg-Rechnungen sämtlicher Gemeinden (bei zusammengefügten Gemeinden nur die Gesamtgemeindepfleg-Rechnungen) pro 18⁷⁵/₇₆ 18⁸⁰/₈₁ 18⁸⁵/₈₆ und 18⁸⁶/₈₇ nötig. Diese Rechnungen sind — jedoch ohne ihre Beilagen — binnen 4 Tagen hieher einzusenden.
Den 22. Septbr. 1888.

R. Oberamt: L h y m.

An die Jagdberechtigten.

In Gemäßheit höheren Auftrags wird den Jagdberechtigten insbesondere den Gemeindejagdpächtern die vollständige Schonung des etwa in ihren Jagdrevieren sich vorfindenden asiatischen Steppenrahns für die nächsten Jahre empfohlen.
Am 24. September 1888.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des Novbr. d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4¹/₂—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit fester Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen zu geschehen und zwar für Hall bei dem Landwirtschafts-Inspektor Rindt, für Heilbronn bei dem Landwirtschafts-Inspektor Wunderlich, für Ravensburg bei dem Landwirtschafts-Inspektor Koff, für Reutlingen bei dem Landwirtschafts-Inspektor Dr. Wiederheim, für Ulm bei dem Landwirtschafts-Inspektor Dr. Reichmann.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.

Die R. Oberämter wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.
Stuttgart, 19. September 1888.

Berner.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang nämlich vom 25. September bis 2. Oktober d. Js. beide Tage einschließlich auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.
Den 24. Septbr. 1888. Stadtschultheißenamt.
C h e l.

Bienenzucht.

Nächsten

Donnerstag, den 27. Sept.

(nicht am Freitag, den 28. Sept.)

hält der würt. Landesverein für Bienenzucht von Vormittags 10¹/₂ Uhr

im Gasthof zum Fürsten in Cannstatt

seine heurige **Jahres-Versammlung**

ab. Das Nähere ist in No. 9 des Vereinsblattes „Bienenpflege“ enthalten. Es werden hierzu die Mitglieder des Landesvereins sowie sonstige Bienenzüchter freundlichst eingeladen.

Für den Ausschuss:

Vorstand: MAIER.

Waiblingen.

Scheffel-Säcke! Scheffel-Säcke!

pr. Stück 1.60, ¹/₂ Duzend 9 M.

Gebrauchte Säcke pr Stück 50 Pf.

bei

Karl Klenk,
Weinsteiner Thor.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den

„Remsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 40 Pfennig** vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirken **6 Pfennig**, außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im Septbr. 1888.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Waiblingen.
Cannstatter
Volksfest-Lose
à 1 Mark
sind noch zu haben bei
Jm. Scheffel.

Waiblingen.
Reinen
Schleuder-Honig
empf. hlt
Jm. Scheffel.

Waiblingen.
Eine
Schaff-Kuh
2. oder 3. Kalb tragend,
oder neu melkend sucht
zu kaufen.
Wer? sagt die Red. d. Bl.



Waiblingen.
20 Centner
Alleeheu
1. Schnitt, unberegnet, sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Cichorienblätter
von einem Viertel hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Kleine
Kartoffel
kauft fortwährend
Karl Farenkopf.

Waiblingen.
Ein gutes, reines
Tafel
mit 7 Eimer verkauft.
Wer? sagt die Red. d. Bl.

Gutbeschaffene
Weinfaß
bereits neu, sind im Gehalt von Liter
100, 200, 300, 500, 600, 700, ebenso
Fuhr-Führling
von der nächsten Woche an stets bei
mir zu haben. Bis Martini auch wird
solchen Abnehmern bis dahin Credit
gegeben.
Mödinger z. Köhler,
Strümpfelbach.

Drei best konstruirte
Obstmahlmühlen
mit Holz-Gestellen sind auf
1 Jahr. Garantie zum festen Preis zu
Mk. 76 pr. Stück; sowie 50 Stück
Obstmahlsteine-Walzen
30-33 cm. lang und dick pr. Stück
zu Mk. 3.50-4 Mk. zu ver-
kaufen von
C. F. Hoffmann,
Nommelshausen

Für Käufer
einige gebrauchte Gummischläuche
6-8 Meter lang zu verkaufen.
Steinstraße 6 Stuttgart.
Beste Qualitäten
Speisekartoffeln,
in Sandboden gewachsen,
liefert waggonweise.
H. Hemmerle, Bähringerstraße 31.
Karlsruhe, Baden.

STUTTGART.
Nichts anzuziehen!

Sonst war das Schredenswort der Frauen —
Bald ernst gemeint, bald oben hin:
Ich kann nicht aus dem Hause gehen —
Ich habe ja nichts anzuzieh'n!

Nichts anzuzieh'n! Den Mann erschreckte
Dies Wort, wie keines auf der Welt;
Das hieß so viel als: „Gieb, mein Teurer,
Mir für ein neues Kleid das Geld.“

„Und willst du dich besonders zeigen,
Mir wär' es ganz von Herzen recht:
Mein Paletot ist nicht mehr nobel,
Mein Regenmantel ist schon schlecht.“

Da hieß es in den Beutel greifen,
Kein Zauberpruch errettet ihn.
Der Mann sprach seufzend: „Hier mein Liebeschen!
Und **hundert Mark**, sie waren hin.“

Heut' ist das Opfer kein so großes,
Denn **billig** liefert, comme il faut,
Der Frau die „**Goldne Zweiundzwanzig**“
Den feinsten Regenpaletot.

NEU!!

**Für Damen & Mädchen:
Regen- & Wintermäntel**

in eleganten Facons, der neuesten Mode entsprechend, 6, 7, 8, 9,
10, 11, 12, 13, 14-40 M.

Sehenswert!

Visites & Jaquets

in jeder Größe und Breite 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14-50 M.
in kolossaler Auswahl.

Abteilung für Herrenkleider.

Herbst- u. Winterüberzieher bekannt solid und gut, von
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M.

Herbst- u. Winter-Anzüge, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24
bis 45 M. prima.

Winter-Bureau- u. Straßen-Joppen 5, 6, 8, 10, 12
bis 20 M.

Schwarze Tuch-Anzüge zu den Spottpreisen von 24, 26,
28, 30, 32 bis 45 M. prima.

Hosen & Westen, Schlafrocke u. Arbeiterkleider sowie

Anzüge & Ueberzieher
für Knaben jeden Alters

bei uns dauerhaft und solid zu auffallend billigen Preisen.

„**Goldene 22**“
Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.

Tricot-Tailen

vorzüglich, rein wollene **Herbst- & Winter-Tailen** in allen
Größen und Farben von Mk. 3.- an bei

Fritz Schöninger, Stuttgart 1 Marktstraße 1.

Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme: per Pfund.
ca. 8pfündige **Ia. holl. Gouda Tafelkäse** zu 57 Pfg.
" 4 " **Rugeln** " **Edamer Rothkrustkäse** " 77
Havanna-Cigarren (mittlgroße Facons) per Kistchen à 100 Stück
ohne Etiquette:

Nr. 378 **Sumatra Deck 3/4 Havanna** und 1/4 **Brasil-Einlage** Mark 4,50

423 **Rein Havanna** milde Qualität " 5,15

" 484 **Rein Havanna** " " " 5,80

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte
der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für
die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und
wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und
franko zugesandt.

Ungefähr 35-40 guterhaltene

Bierfaß,

welche für uns zu klein, im Gehalt
4-700 Liter, werden billig abgegeben
in der

Schloßbrauerei Gablenberg
Stahl & Arnold.

Hautschuk-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein,
Bier, Brannt-
wein, Essig,
heiße Flüssig-
keiten, Dampf, Gas u. s. w.
Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher,
(Heber), Kautschuk-Schnüre, -platten,
-ringe, -walzen u. s. w. für Verbich-
tungen, Stopfbüchsen, Maschinver-
schraubungen, Hahnen, nicht nach-
tropfend, Pumpen, Spuntenheber,
Ventilspunten, Rorte, Holzglasur,
Eisenglasur, Bistestäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte
zum sofort klären, filtrieren **ohne**
Schönung trüber Getränke und
Fahrgeläger etc. von Mk. 11 an, wo-
rüber vorzügl. Zeugnisse versenden.
Meist alles vorräthig. Preislisten zu
Dienst. Gebr. Schieberin Esslingen aN.

In bekannter guter
Ausführung und vorzüg-
lichsten Qualitäten ver-
sendet
das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 S

das Pfund sehr gute Sorte
1 Mk. 25 S **Prima Halb-**

dannen 1 Mk. 60 S und 2 Mk.

Prima Halbdannen hoch-

fein 2 Mk. 35 S **Prima**

Ganzdannen (Flaum 2,50
und 3 Mk.)

Bei Abnahme von 50 Pfund
5% **Rabatt.**

Umtausch gestattet.

Hunde-Adress-Kapseln

aus vernickeltem Metall mit
einfachem Kugelverschluss

als Medaillon am Halsband oder
Maulkorb des Hundes zu befestigen,

dient solchem nicht allein zur Fieder,
sondern erfüllt vor allem den Zweck,

mit Hilfe der darin aufbewahrten
Adresse den Eigentümer eines

Thieres bei eventl. Verlust sofort
zu ermitteln, und ist diese vorteil-

hafte Neuheit in Anbetracht des
geringen Preises jeder bisher be-

kannten diesbezüglichen Vorkeh-
rungsmaßregel vorzuziehen und

allen Hundebesitzern somit ange-
legentlichst zu empfehlen.

Preis pro Stück incl. Porto 70 Pfg.,
Wiederverkäufern entsprechenden

General-Vertrieb durch
R. Viehder, Berlin S.W.

Marktgrafenstr. 100.

Prachtbriefe sind zu haben bei
C. F. Duda.

Waiblingen, 24. Septbr.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Sophie Funk, geb. Kurz

gestern früh unerwartet schnell, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte **Johann Funk** mit seinen 6 Kindern.

Beerbigung **Dienstag** Nachmittags 3 Uhr.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die Königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Mein Garten. Der Garten des Lehrers, ein anregendes und belehrendes Vorbild. — Ueber Rosenarten. — Gartenansicht, entworfen und gezeichnet von Frhr. von Schilling, Friedrichshafen. — Kultur des Winter-Salates. Auslese der Saatkartoffeln. — Spalierobst (Fortsetzung) (illust.). — Ein praktischer Obstpfücker (illustriert). — Gartenrundschaue. — Farne. Ein Vorschlag, Stellen im Garten, welche des So menscheins ganz entbehren, zu bepflanzen (illustriert). — Koch-Rezepte. — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten. — Nachlese.

Klagschriften an das Kgl. Amtsgericht für Besuch um Zahlungsbefehl

Klagschriften an das Gemeindegewicht für Besuch um Zahlungsbefehl

Sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Württemberg.

Stuttgart, 22. Sept. Militärisches. Wie das Militär-Wochenblatt aus Berlin meldet, ist E. K. G. Prinz Wilhelm von Württemberg zum General der Kavallerie befördert worden; der Fürst von Hohenzollern wurde á la suite des 1. Garderegiments gestellt. Das Blatt veröffentlicht ferner die schon bekannten Ernennungen der Generale v. Bape, v. Meerschheid-Hüllessem, v. Hilgers und v. Kropff. General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorf II wurde zum kommandierenden General des 3. Corps, Baron Collas zum Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade ernannt. General Oppeln v. Bronikowski, Gouverneur von Metz, ist zum General der Infanterie befördert worden.

Stuttgart, 21. Sept. Das Programm für den Kaiserbesuch ist bis jetzt wie folgt festgesetzt: Die Ankunft des Kaisers erfolgt am 27. Sept. abends etwa 8 Uhr: später Serenade des Liedertranzes. Am 28. Sept., vormittags Rundfahrt des Kaisers durch die Stadt, um 2 Uhr Hofstafel und um 4 Uhr Abreise nach der Mainau.

Stuttgart, 22. Septbr. Die Dekorationsarbeiten zu Ehren des festlichen Empfangs Sr. Maj. des Kaisers haben bereits begonnen; der Bahnhof soll prachtvoll dekoriert und von demselben bis zum R. Schloß und um den Schloßplatz eine Feststraße errichtet werden.

Stuttgart, 20. Sept. Württembergische Ansiedler in Posen. Heute ist im Auftrage einer Versammlung von Landwirten in Vietigheim eine Commission von 8 Mitgliedern nach Posen abgereist, um die von der Ansiedlungskommission für Württemberg vorbehaltenen Güter im Kreise Jorotschin (1400 ha.) anzusehen und wenn geeignet anzukaufen.

Unterlürkheim, 20. Septbr. Die „Gannst. Ztg.“ berichtet: „Gestern abend machte Landtagsabgeordneter Oberbürgermeister Kast den hiesigen Branntweinbrennereibesitzern die Mitteilung, daß die Beschwerden gegen einzelne Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni v. J., die in einer Versammlung vom 29. Februar gelegentlich des Vortrags des Umgebungs-Kommissärs Weiß vorgebracht worden, vom R. Finanzministerium geprüft und die Bestimmungen der Ausführungsverfügung, welche von den Brennern besonders drückend empfunden, in der liberalsten Weise beseitigt worden seien.“

Münster a. N., 20. Sept. Heute mittag 12 Uhr wurde auf hiesiger Markung die Leiche einer etwa 20 Jahre alten unbekanntes Frauensperson, welche eine halbe Stunde vorher noch auf der Straße gesehe: wurde, aus dem Neckar gezogen. Ohne Zweifel hat sich dieselbe in selbstmörderischer Absicht in die Fluten des Neckars gestürzt.

Malen, 19. Sept. Ein größerer Dekonom teilte unlängst im württ. Wochenblatt für Landwirtschaft mit, daß die sogenannte Schweinefenne durch Anwendung der Mehwurz heilbar sei. Man habe dabei diese Giftpflanze in jedes Ohr des kranken Schweines zu legen, und wenn sodann die Umgebung der Einlagestelle anschwellt, dann sei ein sicheres Zeichen der Hilfe vorhanden. Hierzu kann bemerkt werden, daß die ge-

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:

Gefäßauschläge, Säuren. J. Reuter, Dieterle b. Biberach. **Hektikopfkatarrh,** Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Auswurf, **Magenbeschwerden,** Verstopfung. A. Sellig, Ranzach.

Magenkatarrh mit Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, **Magenschwäche,** Verdauungsstörungen, übler Mundgeruch, **Hämorrhoiden.** J. Hertfelder jung., Smittd. **Blasenkatarrh, Blasenlähmung,** krampiert, Schmerzen, eitriger Ausfluß, Wasserbrennen; mußte den Urin schließlich mit dem Catheter entleeren. P. Frank, Großschloßheim.

Gelenkgeschicht, hochgradig, heft. Entzündung und Anschwellung. A. Kaiser, Altenstadt. **Flechten,** hartnäckig, trocken, seit 14 Jahren. J. Kupfer, Leidsiedel.

Melancholie, Blutarmuth, Mattigkeit; Mutter: **Kopfschmerzen.** A. Lüthy, Pötzten. **Lungenleiden, Tuberculose,** heft. Husten, Auswurf, Engbrüstigkeit, Athembeschwerden, **Magenkatarrh,** Druck, Blähungen, Aufstoßen. A. Riggi, Crêt-du-Bole.

Rheumatismus. J. Grennänger, Dielsdorf. **Darmkatarrh,** Durchfall, jämmerlicher Stuhlgang, heft. Bauchschmerzen, **Drüsenleiden,** Anschwellungen, fließ. Wunden. U. Posteller, Cortailard.

Darm- und Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Herzwasser, Bauchschmerzen, starke Verstopfung, blut. Stuhl, heft. Ausschläge; Mutter seit 3 Jahren, Magenbeschwerden, Druck, Kopfschmerz, Mattigkeit, Schwäche. R. Eisenhut, Gistalen b. Teufen.

Kropf, Halsanschwellung seit 17 Jahren. A. Blaser, Landoing. **Wettnässen, Blasenchwäche.** Alter 17 J. E. Hollinger, Lauven.

Saarausfall, Hühneraugen, Schuppen, Weizen. H. Müller, Eichwald. **Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh,** Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembekümmung; Bruder: **Wettnässen, Blasenchwäche** 15 J. alt. G. Schärer, Wasen.

Krämpfe, Flechten, Sommersprossen, Unterleibskrämpfe. M. Bauert, Buch. **Gebärmutterleiden, Flechten, Schwäche, Kreuzschmerzen.** Frau Essner, Cham.

Leberflecken, unreine Gesichtshaut. J. Witz, Hagendorf. **Fußgeschwüre, Salzfuß, Entzündung, Magenbeschwerden.** Frau Umpfer, Brittnau.

Warzen im Gesicht. A. Kappli, Rapperswil. **Magenkatarrh, Magenkrämpfe, Krücken, Aufstoßen, Verdauungsstörung, Rheumatismus,** herumfahrend in verschied. Körperteilen. E. J. Utiger, Baar.

Sommersprossen. Louis Gay, Gensève. **Nasenröthe mit Ausschlag.** Frau Portmann, Escholzmatt.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirtten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinschaftlich beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. **Anentgeltliche Sprechstunden** durch einen in Deutschland approbirtten Arzt; in Stuttgart Altemstr. 11 I. jeden Sonntag Montag, Dienstag und Mittwoch; in **Mannheim,** Schwetzingenstr. 16 I. jeden Donnerstag; in **Strassburg,** Steinstr. 54 I. jeden Freitag u. Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“ 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „**Behandlung und Heilung von Krankheiten**“ wird gratis und franco versandt.

nannte Giftpflanze sehr häufig an den Abhängen des Altbuchs und Händfeldes zu treffen ist.

Kottenburg, 19. Sept. (Hopfenernte.) Der Zubrang von fremden Arbeitern zum Hopfengeschäft ist in diesem Jahre ein bedeutend schwächerer. Nach den Erhebungen der städtischen Polizei sind hier 779 männliche und 1717 weibliche Personen beschäftigt; zusammen 2496 Auswärtige. Im Vorjahre waren es daber 4078, und zwar 849 männliche und 3229 weibliche Personen, somit heuer weniger 1582. Die Ernte, vom schönsten Wetter begünstigt, wird bei der Mehrzahl der Produzenten mit dieser Woche zu Ende gehen. (W. L. B.)

Ulm, 21. Sept. Ein etwas gefährliches Spiel trieben vor einigen Tagen einige hiesige Knaben. Solche wollten die Uebungen der Feuerwehr nachahmen und um sich die Sache recht anschaulich zu machen, trugen sie auf der Bühne eines Hauses einen Haufen Hobelspäne zusammen und setzten solchen in Brand, um an dem Feuer ihre Geschicklichkeit im Löschen erproben zu können. Glücklicherweise kam die Mutter eines der betreffenden Knaben hinzu, ehe das Feuer weiter um sich gegriffen hatte, so daß sie solches noch löschen konnte.

Das Obst wird immer billiger. Auf den Märkten vom 19. und 21. wurde in Friedrichshafen und Tettnang der Zentner Mostobst zu 1 M. 30 Pf., 1 M. und zu 80 Pfennig und in Tettnang noch billiger verkauft. Tafelobst kostet in Tettnang ebenfalls 80 Pf. bis 1 M., in Friedrichshafen 1 M. 50 Pf. — Aus der Schweiz berichtet das „Seel.“, daß in Frauenfeld auf dem letzten Obstmarkt der größte Teil der Zufuhr wieder nach Hause geführt wurde, weil die Ware absolut nicht begehrt war. Verkäufer, welche dieselbe nicht mehr mitnehmen wollten, gaben sie nach Schluß des Marktes zu allen Preisen ab. Den Landwirten wird geraten, unter solchen Umständen lieber zu mosten, zu brennen und Lagerobst einzulegen, als zu verkaufen.

Deutsches Reich.

Kiel, 20. Sept. Abordnung eines deutschen Kriegsschiffes nach Samoa. Infolge des auf Samoa ausgebrochenen Aufstandes gegen den König Tamasese hat die zum Kreuzergeschwader gehörige Corvette „Olga“ Ordre erhalten, sich sofort von Sansibar nach Apia zu begeben. In den samoaischen Gewässern befinden sich gegenwärtig der Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Eber“; nach Ankunft der „Olga“ wird sich die Truppenmacht zur Wahrung deutscher Interessen auf 480 Köpfe mit 18 Geschützen steigern.

Erfurt, 19. Sept. Ein entsetzliches Liebesdrama spielte sich vorgestern früh in Böhlen bei Großbreitenbach ab. Weil die achtzehnjährige Anna Linski das Verhältnis, welches sie mit dem sechsundzwanzigjährigen Glaser Weiersdorf unterhielt, zu lösen beabsichtigte, beschloß dieser, das Mädchen zu töten. Als dasselbe gestern früh gegen 3 Uhr in Begleitung von Freundinnen vom Tanzsaale aus nach Hause ging, feuerte Weiersdorf aus nächster Nähe drei Schüsse auf seine Braut ab. Während diese stürzte, tötete er sich durch zwei Schüsse in Brust und Mund. Was das

Mädchen betrifft, so ist es wieder wohltauf. Eine Kugel durchlöcherte die Kleider, die zweite streifte die linke Hand und die dritte schlug sich auf dem Messing des Mieders breit.

— Großes Brandunglück. Schmalkalden, 21. Sept. Eine Unglücksbotschaft läuft soeben aus dem Dorfe Wigelrode hier ein. Dortselbst ist gestern Nachmittag eine große Feuersbrunst zum Ausbruch gekommen, und hat, begünstigt durch äußere Umstände, das entfesselte Element mit furchtbarer Schnelligkeit um sich gegriffen und in wenigen Stunden fast das halbe Dorf in Schutt und Asche gelegt. Von nah und fern eilten die Feuerwehren herbei und boten alles auf, des Feuers Herr zu werden, was ihnen jedoch bis zum Abgang dieses Berichtes leider noch nicht gelang, da in den mitabgebrannten Wirtschaftsgebäuden Getreide und Frucht bis zum Dache hinaus aufgestapelt lag, und die Flammen haushoch emporloderten. Dadurch vergrößerte sich der Feuerherd zusehends und war die Rettungsarbeit sehr erschwert. Bis abends 8 Uhr waren einige dreißig Häuser, Scheunen und Wirtschaftsgebäude eingäschert. Namentlich ist viel Getreide verbrannt, auch einiges Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Gesamtschaden ist ein ganz enormer und nur ein geringer Teil durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Rom, 20. Sept. Das heutige Fest an der Porta Pia gab Anlaß zu großen deutschfreundlichen Demonstrationen. Auf der Dreifache der Porta Pia stehend, erklärte der Bürgermeister Roms, der Besuch des deutschen Kaisers in der italienischen Hauptstadt sei ein Triumph der nationalen Einheit. Die Volksmenge brach in begeisterte Hochrufe auf Deutschland aus. — Bei der Enthüllung des Sella-Denkmales in Viella in Anwesenheit des Königs hielt Prof. Hofmann-Berlin die Rede. Diese Bewegung rief der Vergleich des Hasses, den dereinst Kaiser Barbarossa in Italien hinterließ, mit der innigen Liebe hervor, mit welcher Italien den sterbenden Kaiser Friedrich begleitete. Hofmann feierte Sella als den eigentlichen Begründer der deutsch-italienischen Allianz und schloß mit energischen, gegen den Vatikan gerichteten Worten. König Humbert drückte darauf Hofmann, der fließend italienisch gesprochen hatte, herzlich die Hand; alle Anwesenden brachten Deutschland wiederholt begeisterte Ovationen.

Paris, 21. Sept. Der Streik der bei dem Bau des Eiffel-Turmes auf dem Marsfelde beschäftigten Arbeiter ist beendet und die Arbeit wieder aufgenommen; dagegen hat sich die Lage in Saint Etienne verschlimmert. Dort gelang es den Streikenden, fast alle Arbeiter der Kohlenbergwerksgesellschaft zur Arbeitseinstellung zu bewegen, so daß der Streik ein nahezu allgemeiner ist.

Paris. Lebendig begraben. Pariser Blätter erzählen folgenden schauerhaften Vorfall. Letzten Samstag Mittag wurde Frau Noailles aus Villeloin im Departement Indre et Loire begraben. Der Maitre des Dites hatte auf das bloße Verlangen des Gatten und ohne den Tod durch den Gerichtsarzt konstatieren zu lassen, die Erlaubnis zum Begräbnis gegeben. Der Sarg wurde in die Grube hinabgelassen und einige Schollen Erde auf denselben geworfen, dann begab sich der Totengräber Picard zum Frühstück. Nach einer Stunde kehrte er zurück, um das Grab fertig zu machen, als er plötzlich hörte, wie an dem Sarg wiederholt geklopft wurde. Er lief sofort zum Pfarrer, um ihn zu benachrichtigen, und der Pfarrer begab sich mit einem andern Geistlichen zum Grabe. Alle drei hörten wieder das unheimliche Klopfen. Man verständigte jetzt den Maire und den Gatten und zog endlich den Sarg aus der Grube. Es war zu spät — diesmal war die Frau wirklich tot — sie war im Sarg erstickt.

New York, 22. Sept. In Jackson (Mississippi) ist ein Todesfall am gelben Fieber vorgekommen. Die Einwohner beginnen die Stadt zu verlassen.

Verschiedenes.

— Folgende ergötzliche Geschichte wird aus Mainz berichtet: Als der Großherzog von Hessen vor einigen Tagen die manövrierenden Truppen besichtigte, kam derselbe in eine unserer Nachbargemeinden, in welcher er eine kurze Rast machen wollte. An dem Bahnhof des Ortes hatten sich die Honoratioren mit dem Bürgermeister an der Spitze eingefunden, um dem Landesfürsten ihre Huldigung darzubringen. Die ersten Bürger hatten unter sich beratschlagt, wer die Anrede an den Landesfürsten halten sollte; zu ihrem Bürgermeister hatten sie kein rechtes Vertrauen und sie wollten daher eine andere Person zum Sprechen wählen. Kaum hatte aber das Dorfoberhaupt diese Absicht vernommen, als er kategorisch erklärte, nur er als Bürgermeister sei zu der Ansprache berechtigt. Gegen diese entschlossene Erklärung wagte man nichts einzuwenden. Der Zug kommt an. Brausende Hochrufe der zahlreichen Kriegervereine empfangen den Großherzog, welcher aussteigt und sich zu dem Bürgermeister und den Notabeln des Dorfes wendet. „Königliche Hoheit!“ so beginnt nun unser Dorfoberhaupt seine gut auswendig gelernte Rede, „Königliche Hoheit! Es hat uns überaus wohlthuend berührt, daß Sie unsere Gemeinde mit Ihrem Besuche beehren; dieser Tag wird uns — Königliche Hoheit! . . . (Kunstpause) . . . Königliche Hoheit! . . . (Verlegenheitspause.) . . . Königliche Hoheit! . . . (Generalpause.) . . . Königliche Hoheit, ich habe das Untere Alles wieder vergessen!“ Lautes Gelächter ertönte, wer aber am meisten lachte, war unser Großherzog.

(Das kaltgestellte Essen.) Ueber einen Zwischenfall, der sich bei den jüngst unter den Augen des Kaisers in Spandau gehaltenen Feldübungen zugetragen hat, wird dem Berliner Tagebl. nachträglich von zuverlässiger Seite aus Potsdam wie folgt berichtet: Gelegent-

lich dieser Übungen war den beteiligten Truppen der Potsdamer Garnison bekannt gemacht worden, daß sie den Tag über manövrieren, sodann bivakieren und erst am nächsten Tage nach Potsdam zurückkehren würden. Es war daher natürlich, daß sowohl die Mannschaften wie die Offiziere für diese Strapaze sich gehörig „versahen“. Der Kaiser mag wohl während seiner Dienstzeit Manches wahrgenommen haben, was ihm nicht gefallen hat, und bei seiner eigenen schlichten und anspruchslosen Lebensweise ist er jedem Luxus und der Verweichlichung abhold. Nachdem nun die Truppen Potsdams sich an jenem Tage in Marsch gesetzt hatten, besand sich Kaiser Wilhelm am Ende des ersten Garderegiments z. F. Dort bemerkte er einen großen Wagen. Kaiser Wilhelm fragte nun den betreffenden Koffelenter, was das für ein Wagen sei und wem er gehöre. „Es ist der Küchenwagen des ersten Garderegiments z. F.“, lautete die Antwort. Auf die weitere Frage: „Was soll denn der hier?“ gab der Kutscher die Erklärung: „Er enthält das Mittagmahl für die Herren Offiziere.“ „So, halten Sie, kehren Sie um und fahren Sie nach Potsdam zurück!“ befahl der Kaiser. Inzwischen waren die Truppen weiter marschirt, so daß dem ersten Garderegiment von dem Vorfalle nichts bekannt geworden war. . . . Unmittelbar aus dem Marsche wurde ins Gefecht übergegangen, an welches sich, wie befohlen, ein Bivak der gesammten Truppen angeschlossen. Die verschiedenen Truppenteile waren bald am Abkochen, nur im 1. Garderegiment stockte es, man wollte noch nicht ans Werk gehen, weil — der Küchenwagen noch nicht in Sicht war. Dies mag wohl dem Kaiser aufgefallen sein, denn derselbe wandte sich an einen Offizier des Regiments mit der Frage: „Warum lassen Sie denn nicht abkochen, wie die übrigen Truppen?“ „Majestät“, antwortete der Offizier, „wir warten noch auf unseren Küchenwagen.“ „Auf den Küchenwagen! und das im Felde!? Im Felde gibt es keinen Küchenwagen, da ist und trinkt der Soldat, was das Feld bietet. Da muß sich der Soldat mit einem Stück Brot und einem Stück Wurst begnügen, und das bekommt man beim — Markelender!“ Man kann sich leicht vorstellen, welches „Tableau“ sich nun entwickelte und welche Gesichter die Herren Offiziere machten, als sie des andern Tags den Küchenwagen des 1. Garderegiments zu Fuß sammt dem Mittagmahl wohlbehalten in Potsdam wiederfanden.

— Ueber die Arten des Lachens stellt die „Neue Musikzeitung“ folgende Betrachtung an: Man will beobachtet haben, daß das Lachen eines Menschen je nach dem darin vorherrschenden Vokal einer besonderen Gemüths- und Geistesart entspricht. Die Personen, in deren Lachen das A vorherrscht, sind offen und ehrenhaft, lieben den Lärm und die Bewegung und sind mitunter leicht veränderlichen Sinnes. Das Lachen in E eignet den Phlegmatischen und Melancholischen. Vorzugsweise mit I lachen die Kinder, sowie naive, dienstfertige, furchtame und unentschlossene Leute. Das Lachen, bei dem man vorzugsweise O hört, deutet auf Edelsinn und Kühnheit. Hütet euch aber vor den Menschen, die mit U lachen, denn es sind Misanthropen.

Aus der Instruktionssunde. Feldwebel: „Ihr wißt doch, daß der Herr Oberst es gerne hört, wenn man ihn den Vater des Regiments heißt; wenn also bei der Inspection der Herr General z. B. fragen würde, wie ihr den Herrn Oberst unter euch so im allgemeinen nennt, was würden Sie zur Antwort geben, Grandhubinger?“ — Soldat Grandhubinger: „An Krawattelkutscher, Herr Feldwebel!“

Landwirtschaftliches.

— **Südhner-Cholera.** Nach einer Mitteilung des Reichskanzlers resp. der deutschen Konsulate in Venedig und Mailand ist in diesem Jahr die sog. Südhner-Cholera in den italienischen Provinzen Novigo, Verona und Mantua in besonders hohem Grade aufgetreten, und immer noch nicht verschwunden. Die Krankheit kennzeichnet sich durch Schwarzwerden des Rammes und Anschwellen des Kropfes. Da die Geflügeleinfuhr aus Italien nach Deutschland, auch nach Württemberg, einen erheblichen Umfang gewonnen hat, so werden die Interessentkreise auf diese gefährliche ansteckende Krankheit aufmerksam gemacht, und ihnen empfohlen, die Transporte von lebendem oder geschlachtetem Geflügel einer sorgfältigen Kontrolle zu unterwerfen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Sept. Wochenmarkt. Kartoffeln: 700 Ztr. Preis 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf. per Ztr. Filderkraut: 10 000 Stück. Preis 12–14 Mark pr. hundert Stück. Mostobst: 1800 Ztr. Preis 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pfennig per Zentner.

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. M. Schefel in Waiblingen.
Der Schnelldampfer Trave ist am 21. September wohlbehalten in Newyork angekommen.
Der Schnelldampfer Fulda ist am 18. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm. breit à M. 3.45 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burkin-Fabrik Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.